

Düsseldorf, 14.12.2010

DIA Fonds 27

Währungssicherheit statt Ausschüttungstricks

Die **FinancialTimesDeutschland** schreibt am 14.12.2010 über geschlossene Fonds, die unter der Schweizer Franken-Finanzierung leiden. Zahlreiche Anbieter hätten in der Vergangenheit einen Teil der Kredite in Schweizer Franken aufgenommen, um die günstigeren Zinsen des Nachbarlandes zu nutzen und dadurch höhere Auszahlungen an die Anleger leisten zu können. Aufgrund des massiven Wertverlusts des Euro gegenüber der Fremdwährung verlangten die finanzierenden Banken jetzt zusätzliche Sicherheiten. Dadurch sei bei vielen Fonds keine Auszahlung mehr möglich.

Die Analyse aktueller Angebote auch im Bereich der Einzelhandelsimmobilien zeigt, dass die Bereitschaft zusätzliche Risiken einzugehen leider immer noch nicht der Vergangenheit angehört.

Bei DIA Fonds 27 besteht **kein Währungsrisiko**, da alle Einnahmen und Kosten in EUR erfolgen. Dies gilt insbesondere auch für die Finanzierungskosten.

Wir sind davon überzeugt: Die Rendite muss aus der Immobilien kommen, nicht durch den "Einkauf" zusätzlicher Risiken. Der Fonds besticht durch

- einen **geringen Fremdkapitalanteil**
- von Anfang an **hohe Tilgung**
- und für uns selbstverständlich **Währungskongruenz**.